



Ob eine spontane Gesangseinlage im heimischen Garten des Gitarristen in Seengen ...

Mit «Liebe ist wie der Wind» haben Cordula Stucki und Mario Baur bei der Vorausscheidung zum *Alpen Grand Prix* in Meran die höchste Punktzahl erreicht. Und es bringt perfekt zu Gehör, was das Duo bieten will: Viel Optimismus im manchmal schwierigen Alltag.

(grh) – Was schenkt man einem Mann zum 50. Geburtstag? Cordula Stucki und Mario Baur entschieden sich vor drei Jahren, ihrem Schwager ein kleines Konzert zu geben. «Die begeisterten Reaktionen haben uns überrascht», erinnert sich Cordula Stucki. «Die Gäste fragten nach einer gemeinsamen CD oder weiteren Konzerten.» – und inspirieren das Duo, ihr Engagement zu professionalisieren. Sie geben beim Komponisten Ueli Bodenmann drei Titel in Auftrag, beginnen regelmässig zu proben. Neuland für die Inhaberin eines Kosmetiksalons, die bisher im Kirchenchor gesungen hat. Wesentlich mehr Erfahrung hat der gebürtige Reiner Mario Baur. Schon als 13-Jähriger spielte er in der Ländlerkapelle Marinella seines Vaters Klarinette, später stand er als Sänger, Gitarrist und Saxofonist mit verschiedenen Bands auf der Bühne. 2014 qualifizieren sich Cordula und Mario das erste Mal für den *Alpen Grand Prix*. «Es war eine faszinierende Erfahrung»,



oder der geplante Auftritt – das Duo Cordula und Mario strahlt Begeisterung aus.

schwärmt sie. «Zum einen ist der Auftritt vor fünf- bis siebenhundert Menschen eine Riesenherausforderung. Zum anderen trifft man so viele andere Künstler, lernt von ihnen.» – «Mal ganz abgesehen von der Energie, wenn man auf der Bühne steht», fügt Mario Baur schmunzelnd hinzu. Kein Lampenfieber? Wieder grinst der technische Kaufmann, der in seinem Alltag IT-Projekte der SWL Energie AG managt, und Cordula Stucki antwortet: «Oh doch und wie. Kurz vor einem Auftritt verwünsche ich unser Engagement regelmässig.» Doch schon wenige Sekunden später sei alles vergessen. Auf der Bühne haben Cordula und Mario ein klares Ziel: «Wir wollen unser Publikum begeistern.» Wenn überall im Saal zum Rhythmus geklatscht oder gemeinsam geschunkelt werde, habe man es geschafft. «Schnulzige Liebeslieder oder allzu ruhige Balladen sind nicht unser Ding», bringt es Mario Baur auf den Punkt. Cordula Stucki ergänzt: «Unsere Stücke sollen Spass machen. Wenn unsere Zuhörerinnen und Zuhörer den Alltag während unseres Auftritts vergessen und mit guter Laune nach Hause gehen, dann ist unser Konzert gelungen.» Der Grand Prix am 14. Oktober in Meran ist die nächste Bewährungsprobe. «Und selbstverständlich freuen wir uns über viele daumendrückende Fans», ist sich das Duo einig.